

**Aal** ↗ *Anguilla vulgaris*.  
**Aalhorn** ↗ *Sambucus nigra*.  
**Aalöl** ↗ *Anguilla vulgaris*.  
**Abacateiro** ↗ *Persea americana*.  
**Abalone** ↗ *Haliotis*-Arten.  
**Abata Kola** ↗ *Cola*-Arten.

■ **Abelmoschus moschatus** Medik.  
 (syn. *Hibiscus abelmoschus*); Moschus-Bisameibisch.  
**Fam.:** Malvaceae.  
**Heim.:** Indien, in zahlr. Tropengebieten eingebürgert und kultiviert.  
**Drogen:** **1. Samen *Abelmoschi***; Ambrettkörner (syn. Bisamkörner, Moschuskörner), die reifen Samen. **Inh.:** äther. Öl (0,2–0,6 %, u. a. Farnesol und Ambrettolid, das den Moschusgeruch bedingt, sowie Fettsäuren enthaltend), ferner Schleimstoffe, Harze und fettes Öl. **Anw.:** früher als Aphrodisiakum, als Duftmittel sowie als Stimulans in der Volkshelkunde. **2. *Oleum Abelmoschi seminis***; Moschuskernöl; das äther. Öl der Samen. **Anw.:** in der Parfümerie.  
**Hom.:** ***Abelmoschus moschatus* HAB34**; Abelmoschus (syn. Bisamkörner), die getrockneten Samen. **Anw.-Geb.:** Beklemmungsgefühle im Brustkorb.

**Abendländische Platane** ↗ *Platanus*-Arten.  
**Abendländischer Lebensbaum** ↗ *Thuja occidentalis*.  
**Abessinischer Tee** ↗ *Catha edulis*.  
**Abführender Tee** ↗ *Species laxantes*.  
**Abführgras** ↗ *Linum catharticum*.  
**Abführkraut** ↗ *Linum catharticum*.  
**Abies alba** ↗ *Picea mariana*, ↗ *Abies*-Arten.  
**Abies americana** ↗ *Picea mariana*.  
**Abies arctica** ↗ *Picea mariana*.

■ **Abies-Arten**  
 ● **Fam.:** Pinaceae.  
 ● **Abies alba** Mill. (syn. *Abies argentea*, *A. canadensis*, *A. excelsa*, *A. nobilis*, *A. pectinata*, *A. picea*, *A. taxifolia*, *A. vulgare*, *Picea pectinata*, *Pinus abies*, *P. pectinata*, *P. picea*); Edeltanne (syn. Silbertanne, Weißtanne).  
**Heim.:** Mittel- und Südeuropa.  
**Drogen:** **1. *Abietis albae aetheroleum*** (syn. *Oleum Abietis albae*, *Oleum Abietis pectinatae*, *Oleum Pini piceae*); Edeltannenöl (syn. Silbertannenöl, Weißtannenöl), das aus den frischen Nadeln gewonnene äther. Öl. **Inh.:** Monoterpene, insbes. Bornylacetat, Limonen,  $\alpha$ - und  $\beta$ -Pinen,  $\beta$ -Phellandren und Camphen. **Wirk.:** hautreizend, v. a. hyperämisierende sowie expektorierende Effekte. **Anw.:** in Form von Fertigarzneimitteln in Einreibungen, als Badezusätze, Erkältungsbalsam, Inhalationsmittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane oder als Zusatz zu Franzbranntwein. **Ceg.:** Keuchhusten, Bronchialasthma. **2. *Oleum Templini*** (syn. *Abietis fructuum aetheroleum*); Edeltannenzapfenöl (syn. *Abies-alba*-Zapfenöl, Templinöl), das aus den Fruchtzapfen gewonnene äther. Öl. **Inh.:** Limonen als Hauptkomponente, ferner u. a. Borneol. **Anw.:** zu Duftessenzen in der Kosmetik und Seifenproduktion. **3. *Piceae turiones recentes***

(syn. *Turiones Pini*); Tannenzweigspitzen (syn. *Abies-alba*-Sprossen), die frischen, ca. 10 cm langen Triebe. **Inh.:** äther. Öl in ähnlicher Zusammensetzung wie *Abietis albae aetheroleum*. **Anw.:** innerlich bei Katarrhen der Luftwege; äußerlich bei leichten Muskel- und Nervenschmerzen. **4. *Terebinthina alsatica*** (syn. *Terebinthina argentoratanensis*); Straßburger Terpentin (syn. Kontinentales Terpentin), der in kleinen Harzblasen am unverletzten Baum enthaltene Balsam. **Inh.:** äther. Öl, Resene, Bernsteinsäure, Bitterstoffe, Harzsäuren. **Anw.:** innerlich und äußerlich bei Erkrankungen der Bronchien mit starker Sekretion sowie bei rheumatischen und neuralgischen Beschwerden.

**Hom.:** ***Abies alba spag. Zimpel* HAB**, die frischen, jungen, noch unverholzten Zweigspitzen mit Blättern und unreifen Zapfen. **Anw.-Geb.:** bei Erkrankungen der Atemwege in der spagyrischen Therapierichtung.  
 ● **Abies balsamea** (L.) Mill. (syn. *Abies aromatica*, *A. balsamifera*, *A. minor*, *Picea balsamea*, *Pinus balsamea*); Balsamtanne (syn. Hemlocktanne, Schierlingstanne).

**Vork.:** Kanada, Nordamerika.  
**Drogen:** **1. *Abietis balsameae aetheroleum*** (syn. *Oleum abietis balsameae*); Balsamtannenöl (syn. *Abies-balsameae*-Nadelöl), das aus Nadeln und Zweigspitzen gewonnene äther. Öl. Zur Herstellung der Droge werden auch *Abies fraseri* und ↗ *Tsuga canadensis* herangezogen. **Inh.:** v. a.  $\beta$ -Pinen,  $\alpha$ -Pinen, Camphen, Limonen,  $\beta$ -Phellandren, Bornylacetat. **Anw.:** s. *Abietis albae aetheroleum*. **2. *Balsamum canadense*** (syn. *Terebinthina canadensis*); Kanadabalsam (syn. Kanadisches Terpentin), der durch Aufstechen der Harzanschwellungen in der Rinde gewonnene Balsam. **Inh.:** äther. Öl (16–27 %), Harz (70–80 % mit Harzsäuren komplexer Zusammensetzung), Bitterstoffe, Bernsteinsäure, Essigsäure, Ameisensäure. **Anw.:** s. *Terebinthina alsatica*. In der Kosmetik als Fixativ und in der Industrie als Kitt für optische Apparate, zum Kittieren von Linsen und zum Einbetten mikroskopischer Präparate.

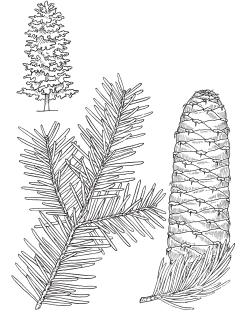
● **Abies cephalonica** Loudon (syn. *Abies luscombeana*, *Abies peloponnesiaca*, *Abies reginae amaliae*, *Picea cephalonica*, *Pinus cephalonica*); Griechische Tanne.  
**Vork.:** Griechenland.

**Droge:** ***Abietis cephalonicae aetheroleum*** (syn. *Oleum abietis cephalonicae*); *Abies-cephalonica*-Nadelöl, das aus den Nadeln und Zweigspitzen gewonnene äther. Öl. **Inh.:** v. a.  $\beta$ -Pinen,  $\alpha$ -Pinen, Camphen, Limonen. **Anw.:** s. *Abietis albae aetheroleum*.

● **Abies sibirica** Ledeb. (syn. *Abies heterophylla*, *A. pichta*, *A. semenovii*, *Picea pichta*, *Pinus pichta*, *P. sibirica*); Sibirische Tanne (syn. Sibirische Edeltanne).  
**Vork.:** Nordrussland, Zentralasien, Kamtschatka.

**Droge:** ***Piceae aetheroleum*** (syn. *Oleum Abietis sibiricum*, *Oleum Pini sibiricum*); Sibirisches Edeltannenöl, aus Nadeln und jungen Zweigspitzen gewonnenes äther. Öl; farblose bis schwach gelbgrüne Flüssigkeit. **Inh.:** insbes. Bornylacetat (30–40 %) und Camphen (ca. 10 %), ferner u. a. Santen,  $\alpha$ - und  $\beta$ -Pinen,  $\alpha$ -Phellandren und Dipenten.

A



Abies alba

*Anw.*: in Form von Einreibungen, ferner in der Kosmetik sowie für Desinfektionszwecke, techn. für Lacke.

**Abies canadensis** ↗ *Tsuga canadensis*.

**Abies denticulata** ↗ *Picea mariana*.

**Abies excelsa** ↗ *Picea abies*, ↗ *Abies*-Arten.

**Abies larix** ↗ *Larix decidua*.

**Abies marylandia** ↗ *Picea mariana*.

**Abies menziesii** ↗ *Pseudotsuga taxifolia*.

**Abies nigra** ↗ *Picea mariana*.

**Abies picea** ↗ *Picea abies*, ↗ *Abies*-Arten.

**Abies rubra** ↗ *Picea abies*.

**Abies taxifolia** ↗ *Pseudotsuga taxifolia*.

**Abietinsäure** ↗ Harze.

**Abietis albae aetheroleum** ↗ *Abies*-Arten.

**Abietis balsameae aetheroleum** ↗ *Abies*-Arten.

**Abietis cephalonicae aetheroleum** ↗ *Abies*-Arten.

**Abietis fructuum aetheroleum** ↗ *Abies*-Arten.

**Abrahamstrauch** ↗ *Vitex agnus-castus*.

**Abri herba** ↗ *Abrus cantoniensis*

**Abrin** ↗ *Abrus precatorius*.

■ **Abroma augustum** (L.) L. f.

**Fam.**: Sterculiaceae.

**Vork.**: Indien, Philippinen.

**Droge:** das fette Öl der Samen. *Inh.*: Triglyceride, als Fettsäuren hauptsächlich Linol-, Palmitin- und Ölsäure. *Anw.*: als Speiseöl. Auch zur Fasergewinnung wird die Pflanze in Afrika kultiviert.

■ **Abrus cantoniensis** Pichon

**Fam.**: Fabaceae.

**Vork.**: Asien, China.

**Droge:** *Abri herba*; *Abrus cantoniensis*-Kraut (chin. Jigucáo), das getrocknete Kraut. *Inh.*: Flavonoide, Triterpensaponine, Hydroxyanthrachinone.

**TCM:** bei Ikterus, Spannungsgefühl in der Seite und in den Rippen, Völlegefühl und Schmerzen im Magen, akuter und chronischer Hepatitis, Mastitis.

■ **Abrus precatorius** L.

Paternostererbse, Kletterpflanze der Tropen.

**Fam.**: Fabaceae.

**Vork.**: in den Unterarten *A. precatorius* L. ssp. *precatorius* und *A. precatorius* ssp. *africanus*.

Die auffallend blutrot gefärbten Samen (*Semen Jequiriti*, s. Farbtafel, Bild 1) weisen einen schwarzen Nabelfleck auf. *Inh.*: toxische Lectine, bes. das hochgiftige Abrin. Die einst als *Semen Jequiriti* bekannte Droge wird in den Heimatländern mitunter für Schmuckketten oder auch als Gebetsperlen für Rosenkränze genutzt, worauf auch der Name *abros* (griech.) zart, zierlich und *precatorius* (lat.) beten zurückzuführen ist.

**Hom.:** *Abrus precatorius* HAB34; die getrockneten, reifen Samen.

■ **Abscissinsäure**

ein zur Gruppe der Sesquiterpene gehörendes Phytohormon. Im Pflanzenreich insbes. als *cis*-Isomeres weit verbreitet. *Wirk.*: Es inhibiert die pflanzlichen

Wuchsstoffe (Auxine, Gibberelline und Cytokine), die das Zellteilungs- und Streckungswachstum stimulieren. A. hemmt alle diese Vorgänge, einschl. die der Samenkeimung, des Austreibens der Knospen und aktiviert den Frucht- und Laubfall (Abscission). Die Bildung von A. erfolgt insbes. im Herbst.

**Absinth** ↗ *Artemisia absinthium*.

**Absinthii herba** ↗ *Artemisia absinthium*.

**Absinthin** ↗ *Artemisia absinthium*.

**Absinthium majus** ↗ *Artemisia absinthium*.

**Absinthium officinale** ↗ *Artemisia absinthium*.

**Absinthium vulgare** ↗ *Artemisia absinthium*.

**Abutili semen** ↗ *Abutilon theophrasti*.

■ **Abutilon graveolens** W. et A.

**Fam.**: Malvaceae.

**Vork.**: Russland, China, tropische und subtropische Gebiete.

**Droge:** der Samen. *Inh.*: fettes Öl (6–17 %). *Anw.*: Speiseöl.

**Abutilonsamen** ↗ *Abutilon theophrasti*.

■ **Abutilon theophrasti** Medik.;

Chinesische Samtpappel.

**Fam.**: Malvaceae.

**Vork.**: Asien, China.

**Droge:** *Abutili semen*; Abutilonsamen (syn. Malvensamen, chin. Qingmazi), die in der Sonne getrockneten reifen Samen. *Inh.*: Flavonoide, Proteine, Fette.

**TCM:** bei blutigen und eitrigen Durchfällen, spärlichem Urin und brennenden Schmerzen bei starkem Harndrang, Karbunkeln, Schwellungen sowie Hornhauttrübungen.

**Acacia angustiloba** ↗ *Anadenanthera peregrina*.

**Acacia anthelminthica** ↗ *Albizia anthelminthica*.

■ **Acacia-Arten**

Die Gattung *Acacia* umfasst etwa 900 Arten, die in die Untergattungen *Acaia*, *Aculeiferum* und *Heterophyllum* unterteilt werden. Gattungsmerkmale: Bäume, Sträucher, selten Kräuter, teilweise Ausbildung von Dornen, Blätter doppelt gefiedert. *Inh.*: insbes. Polysaccharide und Gerbstoffe.

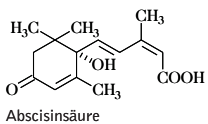
● **Fam.**: Mimosaceae.

**Vork.**: tropische und subtropische Gebiete der Erde, bes. Afrika und Australien.

● **Acacia catechu** (L.f.) Willd. (syn. *A. catechuoides* Wall., *A. polyacantha*, *A. Wallachiana*, *Mimosa catechuoides*, *M. sundra*); Gerberakazie (syn. Cacou-Akazie).

**Vork. und Herk.:** Indien, Malaysia und östliches tropisches Afrika.

**Droge:** *Catechu* (syn. *Katechu*, *Pegu-Catechu*); der aus dem Kernholz bereitete, getrocknete Extrakt (s. Farbtafel, Bild 2). Die Droge ist geruchlos, von adstringierendem, bitterem, zuletzt süßlichem Geschmack. Sie bildet großmuscheligen, aus der Bruchstelle gleichmäßig dunkelbraune, mitunter porig-löchrige Stücke. Sie löst



sich teilweise in kaltem, vollständig in siedendem Wasser sowie in Ethanol. *Inh.*: Flavanoide mit Catechinen (2–12 %), und zwar (+)- und (-)-Catechin sowie (+)- und (-)-Epicatechin, ferner kondensierte Catechingerbstoffe (20–60 %). Weitere Bestandteile sind Quercetin, Quercitrin und Fisetin. *Anw.*: Adstringens und Antiseptikum, u. a. bei chronischen Katarrhen der Schleimhäute, äußerlich in Mund- und Gurgelwässern, meist in Form der Tinktur (20 Tropfen auf ein Glas Wasser oder unverdünnt als Pinselung), technisch zum Gerben in der Lederindustrie.

**Hom.:** *Catechu* HAB34, durch Auskochen des Kernholzes und anschließendes Eindicken gewonnener Extrakt.



*Acacia catechu*, blühender Spross

● **Acacia farnesiana** (L.) Willd. (syn. *Farnesiana odora*, *Mimosa farnesiana*, *Vachellia farnesiana*); Cassiestrauch (syn. Antillen-Akazie).

**Vork.:** Westindien.

**Drogen:** 1. **Flores *Acaciae farnesianae***; Cassieblüten (syn. *Acaciae-farnesiana*-Blüten, Akazienblüten). *Inh.*: äther. Öl. *Anw.*: volkstümlich als krampflösender Teeaufguss und Aphrodisiakum.

2. **Oleum *Acaciae farnesianae***; *Acaciae farnesiana*-Blütenöl. *Inh.*: terpenoide Verbindungen, Salicylsäuremethylester sowie aromatische Aldehyde, u. a. Anisaldehyd und Benzaldehyd.

*Anw.*: volkstümlich in Form von Einreibungen als Kopfschmerzmittel, in der Kosmetik (meist in Kombination mit anderen Duftstoffen), in Körperpflegemitteln.

● **Acacia senegal** (L.) Willd. (syn. *A. rupestris*, *Mimosa senegal*, *M. senegalensis*); Verek-Akazie (syn. Gummi-Akazie).

**Herk.:** Sudan (Kordofan), Senegal, Gambia.

**Droge:** ***Acaciae gummi*** (syn. *Gummi Acaciae*, *Gummi arabicum*); Arabisches Gummi (syn. Akazien-Gummi, Senegalgummi, Kordofan-Gummi, Mimosen-Gummi), s. Farbtafel, Bild 3. Die Arzneidroge stellt die an der Luft erhärtete gummiartige Ausscheidung von *A. senegal* oder anderer afrikanischer *Acacia*-Arten dar, die auf natürliche Weise oder nach Einschnitten des Stammes und der Zweige austritt. Sie ist geruch- und geschmacklos und löst sich langsam fast vollständig in der doppelten Menge Wasser. Sprühgetrocknetes Arabisches Gummi, das zugleich frei von Oxidasen und Peroxidasen ist, zeichnet sich durch bessere Wasserlöslichkeit aus. *Inh.*: Gemisch von Polysacchariden (80–90 %) und Proteinen (10–15 %). Den Hauptanteil bilden Arabinogalactane, die stark verzweigte, saure Polysaccharide vom Arabintyp darstellen. Diese liegen meist als Calcium-, z. T. auch als Kalium- oder Magnesiumsalze vor. *Anw.*: Als Hilfsstoff in der pharmazeutischen Technologie, u. a. zur Bereitung von Emulsionen, als Bindemittel bei der Tablettierung, als reizlindernde Mittel für einhüllende Zubereitungen, z. B. Mucilago Gummi arabici, bei Katarrhen, als Bestandteil von Hustenbonbons sowie bei Diarrhöen. Industriell als Verdickungsmittel.

**Acaciae-farnesiana-Blüten** ↗ *Acacia*-Arten.

**Acaciae gummi** ↗ *Acacia*-Arten.

**Acacia microphylla** ↗ *Anadenanthera peregrina*.

**Acacia niopa** ↗ *Anadenanthera peregrina*.

**Acacia paniculata** ↗ *Anadenanthera peregrina*.

**Acacia peregrina** ↗ *Anadenanthera peregrina*.

■ **Acaena pinnatifida** Ruiz. et Pav.

Schwarzes Stachelnüsschen.

**Fam.:** Rosaceae.

**Vork.:** Chile, Andengebiete.

**Droge:** die ganze Pflanze bzw. die Wurzel. *Anw.*: in der indianischen Volksheilkunde als Adstringens und Diuretikum.

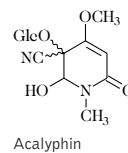
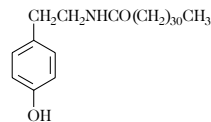
**Acajou-Nüsse** ↗ *Anacardium occidentale*.

**Acajuba occidentalis** ↗ *Anacardium occidentale*.

**Acajubaum** ↗ *Anacardium occidentale*.

■ **Acalypha indica** L.

Indisches Kupferblatt; (syn. *Cupamensis indica*, *Rictinocarpus indica*).



**Fam.:** Euphorbiaceae.

**Vork.:** Indien, Sri Lanka, China.

**Droge:** ***Herba Acalyphae indicae***; Indisches Brennkraut. *Inh.*: Alkaloide, u. a. Acalyphin, ein cyanogenes Glykoalkaloid, ferner äther. Öl, phenolische Substanzen (Acalyphamid) und Harze.

Anw.: Expektorans und Diuretikum, heute obsolet.

**Hom.:** *Acalypha indica* HAB; Brennkraut, das frische, blühende Kraut. Anw.-Geb.: u. a. bei Krampfhusten und Gerinnungsstörungen.

**Histor.:** *Acalypha* ist der von ↗ Hippokrates für die Nessel gebrauchte Name. Wegen der nesselähnlichen Blätter wurde dieser auch in die deutsche Bezeichnung übernommen.

**Acanthopanax cortex** ↗ *Acanthopanax gracilistylus*.

**Acanthopanax senticosi radix** ↗ *Eleutherococcus senticosus*.

**Acanthopanax senticosus** ↗ *Eleutherococcus senticosus*.

■ **Acanthopanax gracilistylus** W.W.Smith Stachelpanax.

**Fam.:** Araliaceae.

**Vork.:** Asien, China.

**Droge:** *Acanthopanax cortex*; Stachelpanaxwurzelnrinde (chin. Wujiaopi), die Wurzelrinde, der in der Sonne getrockneten, im Sommer und Herbst ausgegrabenen, gewaschenen Wurzeln. Inh.: Tri-terpensaponine, Proteine.

**TCM:** bei rheumatoiden Schmerzen, Gehunfähigkeit bis zum 2. und 3. Lebensjahr von Kleinkindern, allgemeiner Körperschwäche und Kraftlosigkeit, Aufgedunsenheit, Beriberi.

**Acanthopanax sessiliflora** ↗ *Eleutherococcus sessiliflorus*.

■ **Acanthophyllum glandulosum** Bge.

**Fam.:** Caryophyllaceae.

**Vork.:** Zentralasien, Steppengebiete.

**Droge:** *Radix Acanthophylli*; Turkestanische Seifenwurzel, die getrocknete Wurzel. Inh.: Saponine. Anw.: in der Volksheilkunde als Expektorans, in der Veterinärmedizin bei Erkrankungen der Pferde sowie als Waschmittel.

■ **Acanthosicyos horridus** Welw. ex Hook f. Narakürbis (syn. Naraspflanze)

**Fam.:** Cucurbitaceae.

**Vork.:** Südwestafrika.

**Droge:** Die Samen reifer Früchte. Inh.: fettes Öl, in den Früchten auch Cucurbitacine, Eiweiß, Zucker. Anw.: das aus den Samen gewonnene Öl als Speiseöl, das dem Mandelöl vergleichbar ist. Die gekochten Samen werden in der Kapregion Südafrikas als „Butter Pits“ wie Nüsse gegessen und zu Backwaren verwendet.

■ **Acanthosicyos naudiniana** (Sonders) C. Jeffrey

(syn. *Citrullus naudinianus*, *Cucumis naudinianus*, *Colocynthis naudinianus*).

**Fam.:** Cucurbitaceae.

**Vork.:** Süd- und ostafrikanische Steppengebiete.

**Droge:** die Wurzel. Inh.: Cucurbitacine (bis zu 1,4%), dabei sowohl Vertreter der B- und der E-Serie als Glykoside. Anw.: Die Ureinwohner benutzen einen eingedickten Wurzelextrakt als Pfeilgift.



Acer negundo

**Acanthum edule** ↗ *Blepharis edulis*.

**Acanthum spicatum** ↗ *Blepharis edulis*.

■ **Acanthus mollis** L.

Pracht-Akanthus.

**Fam.:** Acanthaceae.

**Vork.:** Südeuropa.

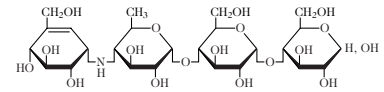
**Droge:** *Herba Acanthae* (syn. *Herba Acanthi*, *Herba Brancae ursinae*); Acanthusblätter (syn. Bärenklau). Inh.: Schleim. Anw.: Mucilaginosum.

**Hom.:** *Acanthus mollis* HAB34; Bärenklau, die frische, blühende Pflanze. Anw.-Geb.: Überfunktion der Talgdrüsen der Kopfhaut.

**Histor.:** Der Gattungname *Acanthus* ist vom griechischen *akanthos* = Stachel, Distel abgeleitet, da die meisten Arten der Gattung dornige Blätter besitzen. Der Artname (lat.: *mollis* = weich) weist dabei auf die Ausnahme hin. Das Acanthusblatt spielte im Altertum bes. in der Ornamentik eine bedeutende Rolle, z. B. in stilisierter Form an den korinthischen sowie an den späteren römischen Säulen.

■ **Acarbose**, Ph.Eur.

ein stickstoffhaltiges Pseudotetrasaccharid, das von *Actinomyces*-Arten (u. a. der Gattung *Actinoplanes*) produziert wird. Wirk.: Es wird als Antidiabetikum therapeutisch eingesetzt, da A. als Hemmer der  $\alpha$ -Glykosidase die Spaltung von ↗ Stärke, Disacchariden (↗ Saccharose) und ↗ Dextrinen verhindert. Damit kommt es zur verzögerten Resorption von Glucose aus der Nahrung.



Acarbose

**Acca sellowiana** ↗ *Feijoa sellowiana*.

**Accoromba tricolor** ↗ *Galega officinalis*.

■ **Acer negundo** L.

(syn. *Negundo aceroides*, *N. fraxinifolium*); Eschenblättriger Ahorn.

**Fam.:** Aceraceae.

**Vork.:** Nordamerika, in Europa eingebürgert.

Inh.: Blätter und Rinde enthalten Saponine, die antitumoral wirken, ferner phenolische Verbindungen, u. a. Flavonoide.

**Hom.:** *Acer negundo* HAB34; Eschenblättriger Ahorn, die frische Stamm- und Zweigrinde.

**Acerolakirsche** ↗ *Malpighia glabra*.

**Acer saccharophorum** ↗ *Acer saccharum*.

■ **Acer saccharum** Marsh.

(syn. *A. saccharophorum*); Zuckerahorn.

**Fam.:** Aceraceae.

**Vork.:** Bäume Nordamerikas, bes. Kanada.

**Droge:** *Ahornsirup*. Inh.: Der Blutungssaft enthält bis zu 8% Saccharose (Trockengewicht: 98% Zucker, fast ausschließlich Saccharose, ferner 0,4% Proteine und 0,3% organische Säuren). Anw.: volkstümlich für Frühjahrskuren; Wirksamkeit nicht belegt. Verwendung ferner zum Süßen von

Speisen und Getränken in der Süßwarenindustrie sowie nach Kristallisation zur Gewinnung von Ahornzucker.

■ **Acetobacter aceti**

Essigsäurebakterium.

**Fam.:** Bacteroidaceae.

**Bedeut.:** Gramnegative, aerobe Stäbchenbakterien, die zur Gewinnung von Essig genutzt werden.

■ **Acetobacter suboxydans**

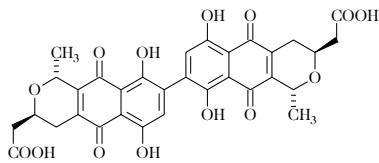
(syn. *Acetomonas suboxydans*).

**Fam.:** Bacteroidaceae.

**Bedeut.:** Stäbchenbakterien, die zur Herstellung von  $\nearrow$  Ascorbinsäure genutzt werden.

■ **Acetogenine**

Stoffklasse von langkettigen Polyketiden mit sehr komplexer Struktur (u. a. Actinorhodin), die in Pflanzen der Familie Annonaceae vorkommen.



Actinorhodin

**Wirk.:** Acetogenine zeichnen sich durch antitumorale Eigenschaften aus, indem sie die erhöhte mitochondriale Atemaktivität von Krebszellen hemmen und das Zellwachstum zum Stillstand bringen.

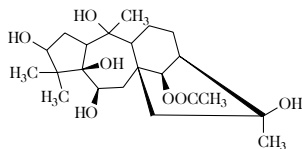
**Acetomonas suboxydans**  $\nearrow$  *Acetobacter suboxydans*.

**Acetosella vulgaris**  $\nearrow$  *Rumex acetosella*.

**Acetum Sabadillae**  $\nearrow$  *Schoenocaulon officinale*.

■ **Acetylandromedol**

(Andromedotoxin, Asebotoxin, Grayanotoxin I, Rhodotoxin). Toxische diterpenoide Verbindung, die in verschiedenen  $\nearrow$  *Rhododendron*, *Oxydendron* und *Andromeda*-Arten sowie im Bienenhonig aus den Blüten dieser Pflanzen vorkommt. **Wirk.:** A. induziert rauschartige Zustände, die mit Krämpfen und Herzlähmung einher gehen.



Acetylandromedol

In geringer Dosierung werden positiv inotrope Effekte und eine langanhaltende Blutdrucksenkung beobachtet.

**Acevaltrat**  $\nearrow$  *Valeriana officinalis*.

**Achelblätter**  $\nearrow$  *Arctostaphylos uva-ursi*.

**Achelkraut**  $\nearrow$  *Arctostaphylos uva-ursi*.

■ **Achillea-Arten**

● **Fam.:** Asteraceae (Compositae).

● **Achillea erba-rotta** All. *ssp. moschata* (Wulf) I.B.K. Rich. (syn. *Achillea moschata*, *A. genipi*, *A. livia*, *Ptarmica moschata*); Moschusschafgarbe (syn. Bisamgarbe, Bismuschafgarbe).

**Vork.:** Europäische Hochgebirge, bes. Silikatalpen.

**Drogen:** 1. **Herba Ivae moschatae** (syn. *Herba Achilleae moschatae*, *Herba Genippi veri*, *Ivae moschatae herba*); Moschusschafgarbenkraut (syn. Bismuskraut, Genippkraut). **Inh.:** äther. Öl (0,3–0,6 %, u. a. Cineol und l-Campher enthaltend) sowie Bitterstoffe, u. a. Achillin. **Anw.:** Amarum aromaticum. Das äther. Öl (*Oleum Ivae moschatae*, Ivaöl) dient ferner in der Likörindustrie zur Herstellung des Ivalikörers. 2. **Flores Achilleae moschatae** (syn. *Flores Ivae moschatae*); Iva Blüten (syn. Moschusblüten). Inhaltsstoffe und Anwendung s. *Herba Ivae moschatae*.

● **Achillea millefolium** L. (syn. *Achillea asplenifolia*, *A. collina*, *A. distans*, *A. sudetica*, *A. pannonica*, *A. roseo-alba*, *A. setacea*); Gemeine Schafgarbe (syn. Achilleskraut, Bauchwehkraut, Bertramsgarbe, Blutstillkraut, Gachelkraut, Gänsezungen, Grützblume, Kachel, Katzenschwanz, Schafrippe, Schafzunge, Tausendblatt, Zangeblume, Feldgarbenkraut, Garbenkraut, Katzenkraut, Grundheil), s. auch Farbtafel, Bild 4. Sammelart, die morphologische, zytogenetische und chemische Unterschiede aufweist und deren Sippen von den jeweiligen Bearbeitern als Varietäten, Unterarten oder Kleinarten beschrieben werden. Sie sind meist diploid, z. T. aber auch tetraploid, hexaploid oder octaploid.

**Drogen:** 1. **Millefolii herba** (syn. *Herba Millefolii*); Schafgarbenkraut, Ph.Eur., die zur Blütezeit gesammelten und getrockneten Triebspitzen der Pflanze. **Inh.:** äther. Öl (0,2–1,0 %) mit im allg. 6–19 % Azulen (Ausnahmen bilden die meist tetraploiden, azulenen Sippen) sowie monoterpenoiden Bestandteilen, u. a. 1,8-Cineol, Sabinen, Campher, Linalool, mitunter auch Ascaridol. In Abhängigkeit von Herkunft und Taxon variiert die Zusammensetzung erheblich, so dass auch Sesquiterpene vorherrschen können, u. a. Germacren D und  $\beta$ -Caryophyllen. Weitere terpenoide Verbindungen sind Sesquiterpenlactone, v. a. Guaianolide sowie Germacranolide, u. a. Achillifolin, und Eudesmanolide, u. a. Dihydroreynosin. Zu den mehr als 30 identifizierten Verbindungen gehören die Proazulene 7(12),6-Lactone  $\nearrow$  Achillicin (8 $\alpha$ -Angeloyloxy- und 8 $\alpha$ -Tigloyloxy-Verbindungen) sowie Rupicolin A und B, ferner das 7(12),8-Lacton 4 $\alpha$ -Hydroxy-6 $\alpha$ -angelicyloxy-9 $\alpha$ -acetoxyguai-1(20),2-dienolid und sein 6 $\alpha$ -Tigloyloxy-Analoges. Als nicht azulenogene Guaianolide kommen  $\nearrow$  Achillin und Leucodin (Des-acetoxymatricarin) vor. Weitere Guaianolide besitzen 1,4-Endoperoxidstruktur, u. a.  $\alpha$ -Peroxachifolid (0,25–0,60 % in den Blüten von *A. millefolium*) oder 3-Oxa-achillicin (8-Acetylgeloid) und 8 $\alpha$ -Angelicyl-3-oxa-artabsin, die eine 3-Oxa-Struktur aufweisen. Sesquiterpenoide mit antitumoralen Eigenschaften sind die Achimillsäuremethylester A, B und C. Neben den terpenoiden Verbindungen enthält die Droge ein breites Flavonoidspektrum mit Flavon-7-O-Glucosiden und



Achillea millefolium

7-O-Malonylglykosiden des Apigenins und des Luteolins. Weitere Flavonoide sind Flavonolglykoside (u. a. Rutin), C-Glykosylflavone (u. a. Vitexin, Schaftosid und Orientin, einschließlich ihrer Isoverbindungen) sowie methylierte und methoxylierte Flavonoidglyka (u. a. Casticin). Bestandteile der Droge sind ferner Cumarine, Phenolcarbonsäuren, Betaine und die Polyine Ponticaepoxid sowie *cis*- und *trans*-Matricariaester. Anw.: Zubereitungen der Droge zeichnen sich insbes. durch entzündungshemmende (antiphlogistische) und krampflösende (spasmolytische) Wirkungen aus. Für die antiphlogistischen Eigenschaften kommt den terpenoiden Stoffen bes. Bedeutung zu, während für die spasmolytischen Effekte v. a. die Flavonoide verantwortlich sind. Die Indikationen entsprechen weitgehend denen der Kamille, d. h. die Hauptanwendungsgebiete sind Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit sowie Förderung der Gallensekretion. Äußerlich werden Auszüge der Droge in Form von Spülungen, Umschlägen und Bädern bei entzündlichen Haut- und Schleimhauterkrankungen sowie als Wundheilmittel genutzt. Die Droge ist Bestandteil von Teepräparaten (Magen-Darm- und Leber-Gallentee) sowie von zahlreichen Phytopharmaka. Zur Teezubereitung verwendet man als Einzelgabe etwa 2 g bzw. als Tagesdosis etwa 4,5 g fein geschnittenes Schafgarbenkraut. Geg.: allgem. Überempfindlichkeiten gegenüber Korbblütlern. **2. Millefolii flos** (syn. *Flores Millefolii*); Inh. und Anw. entsprechen *Millefolii herba*.

**Hom.:** 1. *Achillea millefolium* *ferm* 33d.  
**2. Achillea millefolium HAB**, das frische, blühende Kraut. Anw.-Geb.: u. a. bei Blutungen und Krampfadern.  
**3. Achillea millefolium spag. Zimpel**, das frische blühende Kraut der ganzen Pflanze.  
**Histor.:** Der Gattungsname Achillea geht auf Achilles, den sagenhaften Helden des trojanischen Krieges, zurück, der die Pflanze als Droge entdeckt und zur Wundheilung verwendet haben soll, während der Artname millefolium die vielen fein zerteilten Blätter zum Ausdruck bringt. Seit Dioskurides ist die Anwendung von Achillea, dem „Soldatenkraut mit den vielen Blättern“, zur Wundheilung dokumentiert. Die deutsche Bezeichnung Schafgarbe weist darauf hin, dass die Pflanze gern von Schafen gefressen wird.

● **Achillea ptarmica** (syn. *Ptarmica vulgaris*); Wiesenbertram (syn. Sumpf-Schafgarbe).

**Vork.:** Europa.  
**Drogen: Herba und Rhizoma Ptarmicae.** Inh.: äther. Öl und phenolische Verbindungen, u. a. Gerbstoffe. Anw.: als Tonikum und Adstringens in der Volksheilkunde.

**Achilleskraut** ↗ Achillea-Arten.

■ **Achillicin**

Sesquiterpen (Proazulen vom Guaianolidtyp) im ätherischen Öl von ↗ *Achillea*-Arten mit antiphlogistischen Eigenschaften.

■ **Achillin**

Sesquiterpenbitterstoff (nicht-azulenogenes Guaianolid) im ätherischen Öl von ↗ *Achillea*-Arten.

**Achotesaat** ↗ *Bixa orellana*.

**Achras zapota** ↗ *Manilkara zapota*.

■ **Achyranthes aspera** L.

Spreublume.  
 (syn. *Cyathula prostata*).

**Fam.:** Amaranthaceae.

**Vork.:** Afrika, Ostindien, Australien.

**Droge:** die ganze Pflanze. Inh.: Oleanolsäure, Glucose, Galactose, Xylose, Rhamnose, in den Samen Hentriacontan und Sapogenine, in der Wurzel Betain. Anw.: in der Volksheilkunde als Diuretikum.

■ **Achyranthes bidentata** Bl.

**Fam.:** Amaranthaceae.

**Vork.:** Asien, China.

**Droge: Achyranthis bidentatae radix;** *Achyranthis*-Wurzel (chin. Niuxi), die im Winter ausgegrabenen, von Nebenwurzeln und anhaftendem Erdrich befreiten Wurzeln, die zu kleinen Knäueln gebunden und bis zum Auftreten von Trockenrurzeln an der Sonne getrocknet werden. Inh.: Triterpene, Saponine, Phytoecdysterone.

**TCM:** bei Schwäche und Schmerzen in den Lenden und Kniegelenken, Kraftlosigkeit des Bewegungsapparates, Amenorrhoe, Flimmern vor den Augen und Schwindel.

**Achyranthis bidentatae radix** ↗ *Achyranthes bidentata*.

**Achyranthis-Wurzel** ↗ *Achyranthes bidentata*.

■ **Achyrocline saturoides** DC.

**Fam.:** Asteraceae (Compositae).

**Vork.:** Brasilien.

**Droge: Macella,** die Blüte. Inh.: äther. Öl, Flavonoide, wie Isognaphaliin. Anw.: in der Volksheilkunde als Tonikum, Amarum und gegen Durchfälle.

■ **Achyropsis leptostachya** Kook. f.

**Fam.:** Amaranthaceae.

**Vork.:** Afrika.

**Droge:** die ganze Pflanze. Anw.: in der Heilkunde der Ureinwohner als Fiebermittel, Brechmittel und als Expektorans.

**Acidophilus-Bakterien** ↗ *Lactobacillus acidophilus*.

**Ackerbohne** ↗ *Vicia faba*.

**Ackerdistel** ↗ *Cirsium arvense*.

**Ackerdurchwachs** ↗ *Bupleurum*-Arten.

**Ackergauchheil** ↗ *Anagallis arvensis*.

**Ackergoldschirm** ↗ *Bupleurum*-Arten.

**Ackergras** ↗ *Agropyron repens*.

**Ackergraswurzel** ↗ *Agropyron repens*.

**Ackergrindkraut** ↗ *Knautia arvensis*.

**Ackerhellerkraut** ↗ *Thlaspi arvense*.

**Ackerholderbeeren** ↗ *Sambucus ebulus*.

**Ackerhonigklee** ↗ *Meililotus officinalis*.

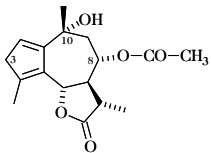
**Ackerklee** ↗ *Trifolium pratense*.

**Acker-Knautie** ↗ *Knautia arvensis*.

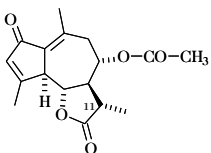
**Ackerlattich** ↗ *Tussilago farfara*.

**Ackerlein** ↗ *Linaria vulgaris*.

**Ackermennig** ↗ *Agrimonia eupatoria*.



Achillicin



Achillin

- Ackerminze** ↗ *Mentha*-Arten.
- Ackerraute** ↗ *Fumaria officinalis*.
- Ackerrittersporn** ↗ *Delphinium consolida*.
- Acker-Scabiose** ↗ *Knautia arvensis*.
- Ackerschachtelhalm** ↗ *Equisetum*-Arten.
- Ackerschelle** ↗ *Pulsatilla*-Arten.
- Ackerstiefmütterchen** ↗ *Viola*-Arten.
- Ackerveilchen** ↗ *Viola*-Arten.
- Ackervergissmeinnicht** ↗ *Myosotis arvensis*.
- Ackerwachtelweizen** ↗ *Melampyrum arvense*.
- Ackerwinde** ↗ *Convolvulus*-Arten.
- Acker-Witwenblume** ↗ *Knautia arvensis*.
- Ackerzichorie** ↗ *Taraxacum officinale*.

■ **Aclarubicin**

(Aclacinomycin), Anthracyclinantibiotikum, produziert von *Streptomyces galilaeus*. A. ist ein Glykosid des Aclavoninons, das als Zytostatikum bei akuter myeloischer Leukämie eingesetzt wird (Formel s. unten).

**Acmella brasiliensis** ↗ *Spilanthes oleracea*.

■ **Acmella ciliata** (H.B.K.) Cassini

**Fam.:** Asteraceae.

**Vork.:** Süd- u. Mittelamerika.

**Droge:** *Acmellae herba*; Acmella-Kraut, das getrocknete, blühende Kraut. **Inh.:** Alkamide, phenolische Verbindungen, Flavonoide, Cumarine, etwas äther. Öl. **Anw.:** in der Volksheilkunde der Ursprungsländer bei Zahnschmerzen („Zahnschmerz-pflanze“) und als Gewürz aufgrund der Scharfstoffeigenschaften der Alkamide. In der modernen Phytotherapie werden die entzündungshemmenden und leicht lokalanästhetischen Eigenschaften bei Sportverletzungen, Prellungen oder Verstauchungen genutzt.

**Acmella oleracea** ↗ *Spilanthes oleracea*.

■ **Acokanthera-Arten**

● **Fam.:** Apocynaceae.

● **Acokanthera oppositifolia** C. Codd. (syn. *A. longiflora*); Buschmanns Schöngift.

**Vork.:** mittleres bis südliches Afrika als Bäume oder Sträucher. In Verbreitungsgebieten auch kultiviert.

**Droge:** *Lignum Acokantherae* (syn. *Acokantherae lignum*). **Inh.:** Cardenolidglykoside (↗ Herzwirksame Glykoside), u.a. Acovenosid A bzw. Venenatin (Acovenosigenin- $\alpha$ -1-acovenosid) und Acolongifloridis K (Ouabagenin-6-desoxy-L-talose).

● **Acokanthera schimperi** (A.DC.) Scheinf.; Pfeilspitzen-Schöngift.

**Droge:** *Semen Acokantherae venenatae* (syn. *Acokantherae venenatae semen*). **Inh.:** Gemisch von Cardenolidglykosiden, insbes. Acovenosid A (58 %) und Ouabain (26 %). **Verw.:** Beide Drogen zur Gewinnung der herzwirksamen Glykoside. Infolge geringer therapeutischer Breite kaum medizinische Bedeutung. Nutzung in Heimatgebieten als Pfeilgifte.

**Acokantherae lignum** ↗ *Acokanthera*-Arten.

**Acokantherae venenatae semen** ↗ *Acokanthera*-Arten.

**Aconiti herba** ↗ *Aconitum*-Arten.

■ **Aconitin**

(Akonitin, Acetylbenzoylaconin), Diterpenesteralkaloid in ↗ *Aconitum*-Arten. **Wirk.:** Aconitin zählt zu den am stärksten wirksamen pflanzlichen Alkaloiden, es wird rasch über die Schleimhäute und die intakte Haut resorbiert, passiert die Blut-Hirn-Schranke und verändert die Erregbarkeit von Nervenzellen (Verzögerung der Repolarisation). Dadurch wirkt es zunächst erregend, dann lähmend auf sensible und motorische Nerven sowie auf das ZNS. Der Tod tritt nach etwa 2–5mg p.o. durch Atemlähmung oder Herzversagen ein. (Formel ↗ *Aconitum*-Arten).

**Aconiti radix lateralis praeparata** ↗ *Aconitum*-Arten.

**Aconiti tuber** ↗ *Aconitum*-Arten.

■ **Aconitum-Arten**

● **Fam.:** Ranunculaceae.

● **Aconitum anthora** L.; Gelber Sturmhut. (syn. Feinblättriger Sturmhut, Gifttheit, Giftheil-Eisenhut).

**Droge:** die Wurzelknollen. **Inh.:** etwa 2 % Diterpenalkaloide, v. a. Atisin (Anthorin).

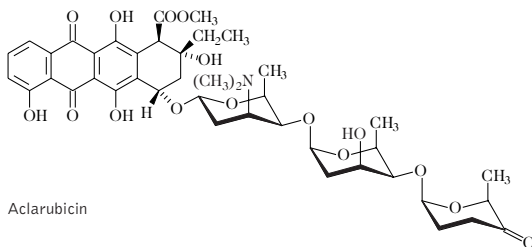
**Hom.:** *Aconitum anthora* HAB34, die frische, blühende Pflanze.

● **Aconitum x cammarum** L. emend. Fries (syn. *A. napellus* x *A. variegatum*, *A. x intermedium*, *A. x stoerkianum*); Blauer Sturmhut (syn. Blaue Wolfswurzel, Stoerks Eisenhut).

**Droge:** die Wurzelknollen. **Inh.:** 0,5 % Gesamtalkaloide, die denen von *A. napellus* ähneln.

**Hom.:** *Aconitum cammarum* HAB34, die frischen, unterirdischen Teile der Pflanze. **Anw.-Geb.:** bei Neuralgien und Empfindungsstörungen.

● **Aconitum carmichaelii** Debeaux (syn. *A. bodinieri*, *A. fisheri*, *A. fisheri* var. *wilsonii*, *A.*



Aclarubicin

*kusnezoffii* var. *bodinieri*, *A. wilsonii*); Carmichaels Eisenhut.

**Drogen:** 1. **Aconiti radix**; Chinesische-Eisenhutwurzel (chin. Chuanwu), die von Mitte Juni bis Mitte August ausgegraben, von den feinen Nebenwurzeln und anhaftendem Erdrich befreit und in der Sonne getrockneten Hauptwurzeln. **Inh.:** Diterpenalkaloide, wie Aconisin, Episcopalisin, 8-Desacetylmesaconitin, Salsolinol, Magnoflorin, Catecholamine und Glycane.

**TCM:** nur nach traditioneller Drogen-Vorbehandlung bei Blockaden der Leitbahnen, Gelenkschmerzen, Kältegefühl und Schmerzen in der Herzgegend und im Unterleib, Koliken und ausstrahlende Schmerzen im Unterbauch, als Narkotikum und Analgetikum. Achtung! Die unbehandelte Droge ist bei innerlicher Anwendung mit höchster Vorsicht einzusetzen!

2. **Aconiti radix lateralis praeparata**; Vorbehandelte Eisenhutseitenwurzeln (Kusauzknollen, chin. Fuzi), die nach einem speziellen Verfahren in Kochsalzlösung eingelegt und gekochten sowie alternierend an der Sonne getrockneten bzw. geräucherter Nebenwurzeln. **Inh.:** nur noch Spuren von Diterpenesteralkaloiden.

**TCM:** bei kalten Gliedmaßen, Impotenz, Unfruchtbarkeit und Funktionsstörungen des weiblichen Genitalapparates, Kältegefühl und Schmerzen in der Herzgegend und im Unterleib, Erbrechen und Durchfälle, Gedunsenheit, Wetterfühligkeit, rheumatoide Schmerzen.

3. **Aconiti radix praeparata**; Vorbehandelte Eisenhut-Wurzeln (chin. Zhichuanwu), die in Wasser eingelegt und gekochten Hauptwurzeln, die auf der Zunge nur noch einen schwach anästhesierenden Effekt hervorrufen und nach dem Schneiden in Scheiben getrocknet werden. **Inh.:** max. 0.15% Diterpenesteralkaloide, berechnet als Aconitin.

**TCM:** bei Blockaden der Leitbahnen, Gelenkschmerzen, Kältegefühl und Schmerzen in der Herzgegend und im Unterleib, Koliken und ausstrahlende Schmerzen im Unterbauch, als Narkotikum und zur Schmerzstillung.

● **Aconitum ferox** Wall. ex Seringe; Wilder Sturmhut.

**Droge:** die Wurzelknollen. **Inh.:** etwa 1% Gesamtalkaloide in den Wurzeln, v. a. Pseudoaconitin, Indaconitin, Bikhaconitin und Chasmaconitin.

**Hom.:** **Aconitum ferox** HAB34, die frischen, unterirdischen Teile. **Anw.-Geb.:** Angina pectoris und Neuralgien.

● **Aconitum kusnezoffii** Reichb.; Kusnezoff-Eisenhut.

**Vork.:** Asien, China.

**Drogen:** 1. **Aconiti kusnezoffii radix**; Kusnezoff-Eisenhutwurzelknollen (chin. Caowu), die im Herbst, wenn die oberirdischen Pflanzenteile verwelkt sind, ausgegraben, von den feinen Nebenwurzeln und anhaftendem Erdrich befreit und getrockneten Wurzeln. **Inh.:** Diterpenalkaloide, wie Aconitin, Mesaconitin, Hypaconitin.

**TCM:** nur nach traditioneller Drogen-Vorbehandlung bei Blockaden der Leitbahnen, Gelenkschmerzen, Kältegefühl und Schmerzen in der Herzgegend und im Unterleib, Koliken und ausstrahlende Schmerzen im Unterbauch, als Narkotikum und

zur Schmerzstillung. Achtung! Die unbehandelte Droge ist bei innerlicher Anwendung mit höchster Vorsicht einzusetzen!

2. **Aconiti kusnezoffii radix praeparata**; Vorbehandelte Kusnezoff-Eisenhutwurzelknollen (chin. Zhicaoowu), die in Wasser gekochten Kusnezoff-Eisenhutwurzelknollen, die auf der Zunge nur noch einen schwach anästhesierenden Effekt hervorrufen. **Inh.:** max. 0.15% Diterpenesteralkaloide, berechnet als Aconitin.

**TCM:** bei Blockaden der Leitbahnen, Kältegefühl und Schmerzen in der Herzgegend und im Unterleib, Koliken und ausstrahlende Schmerzen im Unterbauch, als Narkotikum und zur Schmerzstillung.

● **Aconitum lycoctonum subsp. vulparia** Rchb. (syn. *A. lycoctonum*, *A. vulparia*); Gelber Eisenhut (syn. Fuchseisenhut, Gelbe Gelstern, Helmchhut, Hundstod, Wolfs-Eisenhut, Wolfswurzel), s. Farbtafel, Bild 6.

**Droge:** die Wurzelknollen. **Inh.:** Die Droge enthält Diterpenalkaloide (ca. 1%), hauptsächlich Lycaconitin und Lycoctonin, weiterhin Magnoflorin (Isochinolinalkaloid).

**Hom.:** **Aconitum lycoctonum** HAB34, das frische, zur Zeit der beginnenden Blüte gesammelte Kraut. **Anw.-Geb.:** bei Lymphdrüsenentzündungen.

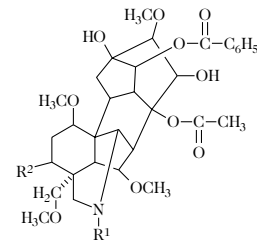
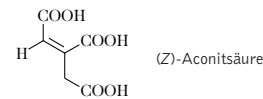
● **Aconitum napellus** L. ssp. *napellus*; Blauer oder Echter Eisenhut (syn. Blaue Mönchskappe, Sturmhut, Teufelskappe), s. auch Farbtafel, Bild 5.

**Vork.:** Bergregionen in Europa, Asien und Amerika.

**Drogen:** 1. **Tubera Aconiti** (syn. *Aconiti tuber*); Eisenhutknollen. **Inh.:** Diterpenalkaloide (0,2–1%,  $\nearrow$  Aconitin, Mesaconitin, Hypaconitin) neben geringen Mengen an Aconitinsäure und Neopellin. **Anw.:** Extrakte werden innerlich und äußerlich aufgrund ihrer analgetischen Wirkung zur Behandlung von Neuralgien, bes. Trigeminusneuralgie sowie bei Gicht und Rheuma eingesetzt. Da die therapeuti-



Aconitum napellus



	R <sup>1</sup>	R <sup>2</sup>
Aconitin	C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	OH
Mesaconitin	CH <sub>3</sub>	OH
Hypaconitin	CH <sub>3</sub>	H
Benzaconin = Desacetylaconitin		
Aconin = Desacetyldebenzoylaconitin		



sche Breite von Aconitum-Zubereitungen relativ gering ist, wird die Anwendung heute abgelehnt.

**2. Aconiti herba** (syn. *Herba Aconitii*); Eisenhutkraut (syn. Apollonienkraut. *Inh.* und *Anw.*: s. *Aconiti tuber*).

**Hom.:** 1. **Aconitum napellus** (syn. *Aconitum*) HAB und 2. **A. napellus Rh** (syn. *Aconitum Rh*) HAB, die ganzen, frischen Pflanzen. 3. **A. napellus e radice** HAB34, die frischen Wurzelknollen mit den daran hängenden Wurzeln. *Anw.-Geb.*: zur Behandlung entzündlicher Prozesse des Nervensystems, des Herzens, des arteriellen Gefäßsystems sowie der weiblichen Geschlechtsorgane. *A. napellus Rh* findet Anwendung in der anthroposophischen Therapie.

**Histor.:** Die Giftigkeit des Eisenhuts war bereits in der Antike bekannt und Extrakte daraus wurden zu Giftmorden benutzt.

**Aconiti kusnezoffii radix praeparata** ↗ Aconitum-Arten.

**Aconiti kusnezoffii radix** ↗ Aconitum-Arten.

**Aconiti radix lateralis praeparata** ↗ Aconitum-Arten.

**Aconiti radix praeparata** ↗ Aconitum-Arten.

**Aconiti radix** ↗ Aconitum-Arten.

**Aconitum paradalianches** ↗ Paris quadrifolia.

**Aconitum salutarium** ↗ Paris quadrifolia.

**Acoron** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus aromaticus** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus asiaticus** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus benageri** ↗ *Acorus calamus*.

■ **Acorus calamus** L.

(syn. *A. aromaticus*, *A. asiaticus*, *A. benageri*, *A. casia*, *A. griffithii*, *A. commersonii*, *A. commutatus*, *A. odoratus*, *A. spurius*, *A. terrestris*, *A. triquetter*, *A. vernus*, *A. vulgans*, *A. vulagis*, *Calamus aromaticus*, *Oronothium cochinchinensis*); Kalmus (syn. Chalmis, Dt. Ingwer, Dt. Zitwer, Echter Kalmus, Gewürzkalmus, Karmswuttel, Kolmas, Magenwurz, Schwanenbrot, Sigge), s. auch Farbtafel, Bild 7.

**Fam.:** Acoraceae.

**Vork.:** gemäßigte Klimazone der nördlichen Hemisphäre.

**Drogen:** 1. **Calami aetheroleum** (syn. *Oleum Calami*) Kalmusöl. *Inh.*: s. *Calami rhizoma*. *Anw.*: Zur Mundhygiene wird Kalmusöl Mund- und Gurgelwässern zugesetzt. In der Likörindustrie wird die Droge zur Aromatisierung und als Stomachikum verwendet. 2. **Calami rhizoma** (syn. *Rhizoma Calami*, *Rhizoma Acori*); Kalmuswurzelstock, DAC. *Inh.*: äther. Öl (bis zu 7%) komplexer Zusammensetzung mit Phenylpropanderivaten, bes.  $\beta$ -Asaron und Terpenen, u. a.  $\beta$ -Farnesen, Geranylacetat, Isoeugenolmethylether, Acorgemacron und Acoron sowie außerdem Acorin, ein bitteres Glykosid, Cholin, Methylamine, Gerbstoffe, Stärke, Zucker und Schleimstoffe. *Anw.*: Die Droge wird in Form von Extrakten innerlich als Stomachikum (Amarum aromaticum) bei Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Flatulenz, aber auch bei rheumatischen Erkrankungen sowie bei Husten eingesetzt. Da die langzeitliche Anwendung von Kalmusöl im Tierversuch Tumore induzieren kann, gilt  $\beta$ -Asaron als carcinogen und

chromosomenshädigend. Nur Drogen mit einem  $\beta$ -Asaron-Gehalt von  $<0,5\%$  dürfen zum Einsatz kommen. Der Dauergebrauch der Droge ist nicht zu empfehlen, das gilt auch für Magenliköre, die Kalmusextrakte enthalten. Zur ↗ Teezubereitung werden etwa 1,5 g der fein geschnittenen oder grob gepulverten Droge verwendet. Äußerlich angewendet dient Kalmuswurzelstock als Badedroge zur Hautreiztherapie bei Arthritis und Neuralgien sowie zur Verbesserung der Durchblutung. Die Kri-Indianer im Nordwesten Kanadas kauen den Wurzelstock um halluzinogene, LSD-ähnliche Rauschzustände zu erzeugen. Die Wirkung soll auf strukturellen Gemeinsamkeiten von  $\beta$ -Asaron mit ↗ Mescaline beruhen.

**Hom.:** **Acorus calamus** HAB; *Anw.-Geb.*: bei Magen-Darm-Erkrankungen.

**Histor.:** Im Orient wurde Kalmus bereits im Altertum (Erwähnung in der Bibel: 2. Mose 30,23) als Gewürz und Heilmittel geschätzt. Nach Europa kam er erst im 16. Jh. aus Südindien über Russland und Siebenbürgen, wohin ihn die Tataren mitgebracht hatten.

**Acorus casia** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus commersonii** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus commutatus** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus griffithii** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus odoratus** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus spurius** ↗ *Acorus calamus*.

■ **Acorus tatarinowii** Schott.

**Fam.:** Acoraceae.

**Vork.:** Ostasien, China.

**Droge:** **Acori tatarinowii rhizoma**; *Acorus tatarinowii*-Wurzelstock (chin. Shichangpu), das im Herbst oder im Winter ausgegrabene, von den feinen Nebenwurzeln und anhaftendem Erdreich befreite und an der Sonne getrocknete Rhizom. *Inh.*: äther. Öl mit  $\alpha$ - und  $\beta$ -Asaron, Acoramone, Asarylaldehyd, 5-Hydroxymethylfurfural.

**TCM:** bei Völlegefühl und Appetitlosigkeit, Anorexie und Ruhr, Bewusstseinsstörungen und epileptiformen Anfällen, Vergesslichkeit und Taubheit.

**Acori tatarinowii rhizoma** ↗ *Acorus tatarinowii*.

**Acorus tatarinowii-Wurzelstock** ↗ *Acorus tatarinowii*.

**Acorus terrestris** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus triquetter** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus vernus** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus vulagis** ↗ *Acorus calamus*.

**Acorus vulgans** ↗ *Acorus calamus*.

**Acourtia oxylepis** ↗ *Perezia oxylepis*.

**Acremonium fusioides** ↗ *Fusidium coccineum*.

■ **Acridocarpus alopecurus** Sprague.

**Fam.:** Malpighiaceae.

**Vork.:** Afrika. *Anw.*: in der afrikanischen Volksheilkunde bei Herzstörungen.

■ **Acrocephalus capitatus** Bth.

**Fam.:** Lamiaceae (Labiatae).

**Vork.:** Indochina.



Acorus calamus

**Droge:** die ganze Pflanze. *Inh.:* äther. Öl, Saponine, Glykoside. *Anw.:* in der Volkshelkunde bei Gelbsucht, zum Auswaschen von Wunden, als Diuretikum und Anthelmitikum.

■ **Acrocomia sclerocarpa** Mart.

(syn. *Cocos aculeata*).

**Fam.:** Arecaceae.

**Vork.:** Südamerika, besonders Brasilien, Amazonasgebiet.

**Droge:** **Mocayaöl** (syn. Mocayabutter, Macauba-Öl, Hacıja-Öl), das fette Öl aus der Fruchtpulpe und den Kernen. *Inh.:* Fett (ca. 60 %), mit Ölsäure (ca. 74 %) und Linolsäure (ca. 8 %) als Fettsäuren. *Anw.:* Speisefett, Margarinegrundstoff, Ausgangspunkt für die Seifenherstellung. Fruchtfleisch und Kerne werden ebenfalls als Laxans und Wurmmittel eingesetzt.

**Acroclidium puchury-major** ↗ *Ocotea puchury-major*.

■ **Acronychia baueri** Schott.

(syn. *Bauerella australiana*).

**Fam.:** Rutaceae.

**Vork.:** tropisches Asien, Australien.

**Drogen:** Rinde und Blätter. *Inh.:* Triterpene, wie Lupeol, Bauerenol; Alkaloide, wie Melicopin, Acronycin, Acronycidin, Normelicopidin, Kokusaginin. *Anw.:* Acronycin besitzt cancerostatische Wirkungen.

■ **Acronycin**

Acrdonalkaloid.

**Vork.:** in Pflanzen der Familie Rutaceae. *Wirk.:* Onkolytisch. Induziert Apoptose von Krebszellen. Stärkere Wirkung besitzen die Acronycin-Epoxide.

**Actaea corymbosa** ↗ *Actaea spicata*.

**Actaea gyrostachya** ↗ *Cimicifuga racemosa*.

**Actaea monogyna** ↗ *Cimicifuga racemosa*.

**Actaea nigra** ↗ *Actaea spicata*.

**Actaea orthostachya** ↗ *Cimicifuga racemosa*.

**Actaea racemosa** ↗ *Cimicifuga racemosa*.

■ **Actaea spicata** L.

(syn. *Actaea corymbosa*, *A. nigra*, *Christophoriana spicata*); Schwarzfrüchtiges Christophskraut, s. auch Farbtafel, Bild 8.

**Fam.:** Ranunculaceae.

**Vork.:** Mittel- und Nordeuropa.

*Inh.:* Alkaloide, u. a. Magnoflorin, Saponine, Flavonoide.

**Hom.:** *Actaea spicata* HAB; Christophskraut, die frischen, nach dem Austrieb der Sprosse, aber vor der Blüte gesammelten unterirdischen Teile. *Anw.:* *Geb.:* rheumatische Beschwerden.

**Actein** ↗ *Cimicifuga racemosa*.

■ **Actinidia deliciosa** (A.Chev.) C.F. Liang et A.R. Ferguson.

Kiwi (syn. Chinesischer Strahlengriffel, Chinesische Stachelbeere).

**Fam.:** Actinidiaceae.

**Vork.:** auf Neuseeland kultiviert.

*Inh.:* Die Frucht enthält Ascorbinsäure (ca. 0,1 %), Vitamine und eine Protease. *Anw.:* Vitamin-C-Spender, zur Bereitung des Taraweins.

■ **Actinidia kolomikta** (Maxim. et Rupr.) Maxim.

Kolomikta-Strahlengriffel.

**Fam.:** Actinidiaceae.

**Vork.:** Amurgebiete, Sachalin, Ostasien.

**Drogen:** die Früchte. *Inh.:* Vitamin C, Gerbstoffe.

*Anw.:* Die getrockneten Früchte werden in der Volkshelkunde bei Skorbut und als Anthelmitikum benutzt.

**Actinobacterium bifidum** ↗ *Bifidobacterium*-Arten.

**Actinomeris helianthoides** ↗ *Verbesina helianthoides*.

**Actinomyces antibioticus** ↗ Actinomycine.

**Actinomyces bifidus** ↗ *Bifidobacterium*-Arten.

■ **Actinomycine**

Peptidlactonantibiotika, die von verschiedenen ↗ *Streptomyces*-Arten sowie von *Actinomyces antibioticus* gebildet werden. Actinomycine wirken antibiotisch gegenüber grampositiven Bakterien, allerdings wird diese Wirksamkeit wegen ihrer hohen Toxizität therapeutisch nicht genutzt. Verwendet werden dagegen ↗ Cactinomycin (Actinomycin C bzw. C<sub>3</sub>) und ↗ Dactinomycin (Actinomycin D bzw. C<sub>1</sub>) als Zytostatika zur Behandlung von Tumoren bei Kindern sowie bei Leukämien und Keimdrüsentumoren. Ihre Wirkung beruht auf der Interkalation zwischen das Basenpaar Guanin-Cytosin im DNA-Strang.

**Actinoplanes teichomycticus** ↗ Teicoplanin.

■ **Actinostemum lanceolatum** Sald.

**Fam.:** Verbenaceae.

**Vork.:** Brasilien.

**Drogen:** die Samen. *Inh.:* fettes Öl (6–11 %), äther. Öl mit Geraniol. *Anw.:* in der brasilianischen Volkshelkunde als Stimulans und Fiebermittel.

**Adamsblätter** ↗ *Hedera helix*.

■ **Adansonia digitata** L.

Affenbrodbaum.

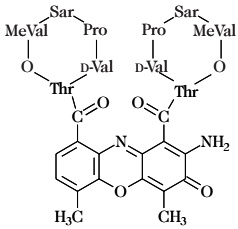
**Fam.:** Bombacaceae.

**Vork.:** tropisches Afrika, Westindien.

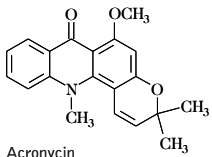
**Droge:** **Baobaböl** (syn. Affenbrodbaumfett), das Fett der Samen. *Inh.:* nicht trocknendes fettes Öl (25–60 %), mit Ölsäure (ca. 57 %), Palmitinsäure (ca. 10 %) und Stearinsäure (ca. 23 %) als Fettsäuren. *Anw.:* Speiseöl und als Grundstoff für kosmetische Produkte.

■ **Adaptogene**

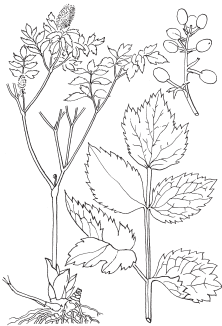
Stoffe, die in der Lage sind, die Anpassungsfähigkeit des Organismus bei außergewöhnlichen Belastungen zu verbessern und die Widerstandskraft gegen neuerliche Belastungen, gleichgültig welcher Art, zu erhöhen. Das gilt insbes. gegenüber Stress unterschiedlicher Herkunft. Grundlage für die Wir-



Actinomycin C



Acronycin



Actaea spicata



<http://www.springer.com/978-3-8274-2053-4>

Lexikon der Arzneipflanzen und Drogen

Hiller, K.; Melzig, M.F.

2010, VIII, 664 S. 400 Abb. in Farbe. Mit 64 Farbseiten.,

Hardcover

ISBN: 978-3-8274-2053-4